



Präsident Martin Eberle (rechts) spielt den geisteskranken Teddy.

Foto: zvg.

Aus Mitleid mit Arsen vergiftet

Seit 106 Jahren erfreut der Verein Theater Altstetten jedes Jahr sein Publikum mit einer Theater Aufführung im Schulhaus Kappeli. Dieses Jahr spielen sie den Klassiker «Arsen und Spitzenhäubchen».

Julia Fischer

Seit den Sommerferien probt das Theater Altstetten, um sein Publikum nun während etwa eines Monats mit seinen Aufführungen zu begeistern. Inszeniert wurde das Stück «Arsen und Spitzenhäubchen» von Profiregisseur Jürg C. Maier. «Alle fünf bis sechs Jahre engagieren wir einen Profi, der Regie führt», erklärt Präsident Martin Eberle. Dieses Jahr hätten die Leute aus dem eigenen Verein auch zu wenig Zeit, da fast alle auf der Bühne stehen.

Publikum bleibt treu

Joseph Kesselring schrieb das Stück «Arsen und Spitzenhäubchen» in den 40er Jahren. Die Komödie ist in drei Akte gegliedert und spielt im Hause der Familie Brewster in Brooklyn. Zwei ältere Schwestern locken aus

Mitleid alte, einsame Männer in ihr Haus und töten diese mit einer Mischung aus Wein und Gift, um sie «Gott näher zu bringen». Zur Beseitigung der Leichen engagieren sie den geisteskranken Teddy, der sich für Theodor Roosevelt hält. Teddy denkt, er hebe den Panamakanal aus, wenn er in Wirklichkeit die Gräber im Keller ausschaufelt. Und die Ermordeten geben die Schwestern als Gelbfieberopfer aus, die schnell begraben werden müssen, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Nach mehreren Jahren führt die Hobby-Theatergruppe nun wieder einmal einen Klassiker auf. «Wir versuchen, abwechslungsreiche Stücke zu spielen. Nächstes Jahr werden wir mit «Camper Fründe» wieder ein eher lockeres Stück spielen», erklärt Martin Eberle.

Die Proben sind laut dem Präsidenten gut, aber auch streng verlaufen: «Dieses Jahr konnten wir nicht wie üblich im Frühling, sondern erst nach den Sommerferien mit den Proben beginnen, trotzdem herrscht eine lockere Stimmung.» Es seien alles Hobby-Schauspieler, und deswegen gebe es auch immer Platz für einen Spruch oder Witz. Die Bühne können sie jeweils schon im November im Schulhaus Kappeli einrichten. Das sei

dieses Jahr besonders vorteilhaft, da das Bühnenbild sehr aufwendig ist. Das zweistöckige Haus benötigte sehr viel Arbeit. Besonders erfreulich ist für Martin Eberle das treue Publikum: «Einige Zuschauer kommen immer wieder.» Manche hätten das Theater schon als Kinder mit ihren Eltern besucht und kommen nun wieder mit ihren Kollegen. Das Theater Altstetten spricht also ein Zielpublikum aller Altersgruppen an.

Jedes Alter vertreten

Seit 106 Jahren besteht der Theaterverein im Quartier. Ein grosser Vorteil ist gemäss Martin Eberle, dass sie kein Problem mit dem Nachwuchs haben. Es spielen auch immer junge Leute im Theater mit. «Das ist wichtig, um verschiedene Stücke zu spielen. So hat man eine grosse Auswahl», erklärt Eberle. So könnten sie zum Beispiel auch Stücke spielen, in denen junge Pärchen vorkommen. Die jüngste Schauspielerin ist 21, der Älteste 75 Jahre alt.

Schulhaus Kappeli, Theatersaal, 10. Januar bis 8. Februar, jeweils freitags und samstags 20 Uhr, Sonntag, 19. und 26. Januar, 14 Uhr. Vorverkauf: Tel. 079 589 09 79 oder www.theater-altstetten.ch, Preise: 21 Franken (AHV/IV-Bezüger und Kinder bis 12 Jahre: 17 Franken), Gratisapéro an der Premiere: 18.45 bis 19.15 Uhr